Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	VI	V	IV A	IV B	III b	III a	II b	II a	I b	I a	Zusammen
Katholische Religionslehre . . .	3	2	2		2	2	2	2	2		17
Evangelische Religionslehre . . .	3				2			2			7
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	3	2	2	3	3	3	3	29
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	7	6	6	6	69
Griechisch	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	4	3	3	3	2	2	2	23
Geschichte und Erdkunde . . .	2	2	2 / 2	2 / 2	2 / 1	2 / 1	2 / 1	3	3	3	30
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	38
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	10
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2		2	2	2 wahlfrei				10
Gesang	2	2	2 Stunden Chorübungen								6
Turnen	3	3	3		3	3	3	3	3		24
Hebräisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4
Englisch (wahlfrei)	—	—	—	—	—	—	—	2	2		4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

a. Sommerhalbjahr 1895.

Die in Klammern eingeschlossenen Unterrichtsgegenstände hat der betr. Lehrer vom einem anderen übernommen.

Lehrer:	Ordinarius in	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV A	IV B	V	VI	Zahl der Stunden
1. Dr. **A. Waldeyer**, Direktor.	—	6 Griech.										6
2. Prof. **H. Brüggemann**, Oberlehrer.	II a			6 Latein 3 Deutsch	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.						15
3. Prof. **Fr. J. Wildt**, Oberlehrer.	I a	6 Latein 3 Deutsch		6 Griech. 3 Gesch.								18
4. Prof. Dr. **K. Velten**, Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik								18
5. Prof. **Jos. Müller**, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer.	—	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Religion	21
6. Prof. **Th. ten Hermsen**, Oberlehrer.	III a	3 Gesch.	3 Griech.			7 Latein 2 Deutsch	6 Griech.					21
7. Dr. **Jak. Unger**, Oberlehrer.	III b				6 Griech.		7 Latein 2 Deutsch 3 Franz.	2 Gesch.				20
8. **Wilh. Weitz**, Oberlehrer.	—				4 Math. 2 Physik	3 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	4 Mathem.	4 Mathem			22
9. **J. Bapt. Birkle**, Oberlehrer.	II b				7 Latein 3 Deutsch			2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 1 Geschichtserzählung	21
10. Dr. **Aug. Chambalu**, Oberlehrer.	IV B					6 Griech.			7 Latein 3 Deutsch 4 Franz.			20
11. Dr. **Chr. Stephan**, Oberlehrer.	I b		6 Latein 3 Deutsch 6 Griech.				2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.			21
12. **Rud. Schmitz**, Oberlehrer.	IV A					3 Franz.		7 Latein 3 Deutsch 4 Franz.				23 einschl. 6 Turnst.
13. Dr. **Jos. Andries**, Oberlehrer.	V	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz					8 Latein 3 Deutsch u. Gesch.		24
14. Dr. **Jak. Mülleneisen**, wiss. Hülfslehrer.	VI						2 Gesch. 1 Erdk.			4 Rechnen	8 Latein 3 Deutsch 4 Rechnen	22
15. **Ant. Floss**, Kandidat des höheren Schulamts.	—				[2 Gesch.] [1 Erdk.]							3
16. **Joh. Dahmen**, Probekandidat.	—					[2 Gesch.] [1 Erdk.]		[3 Latein] [2 Erdk.]				8
17. **Heinr. Beckey**, Pfarrer und evang. Religionslehrer.	—	Cötus I: 2 Religion			Cötus II: 2 Religion			Cötus III: 3 Religion				7
18. **Rob. Dreschner**, Zeichenlehrer.	—	2 komb. Zeichenstunden				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Nat. 2 Schreib. 2 Zeichnen	2 Nat. 2 Schreib.	24 einschl. 6 Turnst.
19. **Herm. Kipper**, Gesanglehrer.	—	2 Stunden Chorübungen								2 Gesang	2 Gesang	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

b. Winterhalbjahr 1895—96.

Die in Klammern eingeschlossenen Unterrichtsgegenstände hat der betr. Lehrer von einem anderen übernommen.

Zahl der Stunden	Lehrer	Ordinarius in	I a	I b	II a	II b	III a	III b	IV A	IV B	V	VI	Zahl der Stunden
6	1. Dr. **A. Waldeyer**, Direktor.	—	6 Griech.										6
15	2. Prof. **H. Brüggemann**, Oberlehrer.	—	beurlaubt.										—
18	3. Prof. **Fr. J. Wildt**, Oberlehrer.	I a.	6 Latein 3 Deutsch		6 Griech	3 Gesch.							18
18	4. Prof. Dr. **K. Velten**, Oberlehrer.	—	4 Math 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik								18
21	5. Prof. **J. Müller**, Oberlehrer u. kath. Religionslehrer.	—	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion		2 Religion	3 Religion	21
21	6. Prof. **Th. ten Hermsen**, Oberlehrer.	III a	3 Gesch.	3 Gesch.			7 Latein 2 Deutsch	6 Griech.					21
20	7. Dr. **Jak. Unger**, Oberlehrer.	III b				6 Griech.		7 Latein 2 Deutsch 3 Franz.	2 Gesch.				20
22	8. **Wilh. Weitz**, Oberlehrer.	—				4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math.	4 Math.			22
21	9. **J. B. Birkle**, Oberlehrer.	II b				7 Latein 3 Deutsch			2 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 1 Geschichtserzählung	21
20	10. Dr. **Aug. Chambalu**, Oberlehrer.	II a			6 Latein 3 Gesch.		6 Griech. 3 Franz.			4 Franz.			22
21	11. Dr. **Chr. Stephan**, Oberlehrer.	I b		6 Latein 6 Griech. 3 Deutsch				2 Nat.	2 Nat.	2 Nat.			21
23 einschl. 6 Turnst.	12. **Rud. Schmitz**, Oberlehrer.	IV A							7 Latein 3 Deutsch 4 Franz.				23 (einschl. 9 Turnst. in I, IIa, IIb)
24	13. Dr. **Jos. Andries**, Oberlehrer.	V	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz.	2 Franz. 2 Engl.	3 Franz.					8 Latein 3 Deutsch u. Gesch.		24
22	14. Dr. **Jak. Mülleneisen**, wiss. Hülfslehrer.	VI						2 Gesch. 1 Erdk.			4 Rechn.	8 Latein 3 Deutsch 4 Rechnen 2 Nat.	24
3	15. **Herm. Gassmann**, wiss. Hülfslehrer.	IV B			3 Deutsch		2 Gesch. 1 Erdk.			7 Latein 3 Deutsch			22 (einschl. 6 Turnst. in V, VI)
8	16. **Jos. Edelhoff**, Kandidat des höheren Schulamts.	—	Erteilte infolge der Erkrankung des Prof. Dr. Velten, vom 13. Februar d. J. bis zum Schlusse des Schuljahres, vertretungsweise wöchentlich 14 Stunden Mathematik und Physik.										14
7	17. **Joh. Dahmen**, Kandidat des höheren Schulamts.	—						[6 Griech.]	[2 Gesch.]				8
24 einschl. 6 Turnst.	18. **Heinr. Beckey**, Pfarrer und evang. Religionslehrer.	—	Cötus I: 2 Religion			Cötus II: 2 Religion			Cötus III: 3 Religion.				7
6	19. **Rob. Dreschner**, Zeichenlehrer.	—	2 komb. Zeichenstunden				2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		2 Nat. 2 Schreib. 2 Zeichn.	2 Schreib.	25 (einschl. 9 Turnst. in IIIa, IIIb, IV)
	20. **Herm. Kipper**, Gesanglehrer.	—	2 Stunden Chorübungen								2 Gesang	2 Gesang	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres 1895—96 behandelten Lehraufgaben.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Wildt.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung in apologetischer Behandlung. Die Kirchengeschichte seit den Zeiten Karls des Grofsen bis auf unsere Zeit, vornehmlich durch entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte, kirchlicher Institute und dergleichen. Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische: Glaubens- und Sittenlehre im Anschlufs an die Confessio Augustana. Der Römerbrief im Urtext. Wiederholung wichtiger Lieder und Sprüche, Kirchengeschichte von der Reformation bis zur Gegenwart. Pfarrer Beckey.

2. **Deutsch:** 3 St. a. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen, sowie bedeutenderer neuerer Dichter.

b. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Goethes Tasso und Shakespeares Julius Cäsar und Macbeth in der Übersetzung.

c. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigenen Ausarbeitungen.

d. Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes zu Aufsatzaufgaben. Kurze Abhandlungen aus dem im Unterrichte den Schülern eröffneten Gesichtskreise. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Der Ordinarius.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Nutzen und Schaden der Geselligkeit. 2. Proben gibt es zwei, darinnen — Sich der Mann bewähren mufs: — Bei der Arbeit recht Beginnen, — Beim Geniefsen rechter Schlufs. 3. Im engen Kreis verengert sich der Sinn, — Es wächst der Mensch mit seinen gröfsern Zwecken (Klassenaufsatz). 4. Dafs wir Menschen nur sind, der Gedanke beuge das Haupt dir; — Doch, dafs Menschen wir sind, richte dich freudig empor! (Aufgabe für die Reifeprüfung im Herbsttermin 1895.). 5. Tassos Schuld. 6. Zu allem Grofsen ist der erste Schritt der Mut (Klassenaufsatz). 7. Wert des Liedes (nach Horaz). 8. Lerne dich selbst kennen!

9. **Aufgabe für die Reifeprüfung im Ostertermin 1896:** Wie unterscheidet sich Max Piccolomini in seiner Anhänglichkeit an Wallenstein von den übrigen Generalen desselben.

3. **Lateinisch:** 6 St. a. Lektüre 5 St. Cic. act. in Verrem I. IV (de signis). Auswahl aus Tac. ann. I. II u. folg. Auswahl aus Horat. carm. III und IV, sowie aus den Epoden, Satiren und Episteln. Privatlektüre, namentlich aus Livius. Regelmäfsige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Oden aus Horaz. Ableitung notwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe.

b. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlusse an Gelesenes abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Grammatische und stilistische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen. Lateinische Inhaltsangaben zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St.

Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. **Griechisch:** 6 St. Lektüre: Demosth. orat. Olynth. I, II, III. Thucyd. lib. I mit Auswahl. Kursorische Lektüre aus Xenoph. Hellenica. Hom. Ilias, lib. XIII bis XXIV, mit Auswahl und unter beständiger Nachweisung des Zusammenhanges der einzelnen Gesänge. Soph. Oedipus rex. Gelegentliche Wiederholung aus der Grammatik. Alle 4 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten. Der Direktor.

5. **Französisch:** 2 St. Lektüre: Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Molière, le Misanthrope. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Oberlehrer Dr. Andries.

6. **Englisch:** 2 St. Kombiniert mit Unterprima.

7. **Hebräisch:** 2 St. Unregelmäfsige Verba. Das Verbum mit Suffixen. Pronomen, Nomen, Zahlwörter und Partikeln. Erklärung der wichtigsten syntaktischen Regeln nach Vosens Leitfaden. Lektüre leichterer Abschnitte aus den historischen Büchern des Alten Testamentes und ausgewählter Psalmen. Religionslehrer Professor Müller.

8. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreifsigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preufsischen Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung. Im Anschlusse an die Lebensbilder des grofsen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Grofsen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung bis 1888 unter besonderer Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. — Wiederholung der Erdkunde der neuen Welt, insbesondere der deutschen Kolonieen, dann Deutschlands, auch mit Berücksichtigung seiner Lage zu den benachbarten Staaten und seiner Verkehrsverbindungen. Professor ten Hermsen.

9. **Mathematik:** 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung, Permutationen, Kombinationen, Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschlufs der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Professor Dr. Velten.

Aufgaben für die Reifeprüfung im Herbsttermin 1895: a. Planimetrische: Ein Dreieck zu zeichnen aus r, b . c, m_a.

b. Stereometrische: Eine Holzkugel, deren Radius 5 cm ist, sinkt im Wasser 4,33 cm ein. Wie grofs ist das spezifische Gewicht des Holzes?

c. Algebraische: Es hat jemand zur Betreibung eines Geschäftes 7500 Mark gegen Zinseszinsen zu 4 % aufgenommen und will diese Schuld mit gleichen Summen in 9 jährlichen Terminen abtragen; wie viel hat er jedesmal zu entrichten?

d. Trigonometrische: Aus den Seiten eines Sehnenvierecks: $a = 8$, $b = 12$, $c = 9$, $d = 10$ die Winkel und den Inhalt zu berechnen.

Aufgaben für die Reifeprüfung im Ostertermin 1896: a. Planimetrische: Durch zwei Seiten eines Dreiecks eine Parallele zur dritten Seite so zu ziehen, dafs der obere Abschnitt der einen geschnittenen Seite, vermindert um den untern Abschnitt der andern geschnittenen Seite, gleich einer gegebenen Differenz d ist.

b. Stereometrische: Der Durchmesser einer Kugel ist im Verhältnisse 3 : 7 geteilt. Durch den Teilungspunkt ist senkrecht zum Durchmesser eine Ebene gelegt. Wie grofs ist der kleinere der beiden entstandenen Kugelabschnitte, wenn die begrenzende Kalotte desselben gleich 15,085 ist?

c. Algebraische: Wie lang sind die drei Kanten eines rechtwinkligen Parallelepipedons, dessen Oberfläche 720 qcm beträgt, dessen Diagonale 31 cm lang ist und dessen gröfste Kante die Summe der beiden andern um 19 cm übertrifft?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

d. Trigonometrische: Von A geht eine Eisenbahn in gerader Linie zu der 135 km entfernten Stadt B. Von beiden Endstationen führen gerade Strafsen, deren Länge bezüglich 106,5 und 58,5 km beträgt, zu einem östlich der Bahn gelegenen Orte C. Um diesen auf kürzerem Wege mit der Bahn zu verbinden, legt man auf der Strafse A B in 57 km Entfernung von A eine neue Station D an. Wie lang wird die Strafse werden, die man von C. zu dieser Station zu bauen hat?

10. **Physik**: 2 St. Optik Mathematische Erdkunde. Professor Dr. Velten.

Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Stephan.

1. **Religionslehre**: 2 St. a. Katholische. Siehe Oberprima.

b. Evangelische. Siehe Oberprima.

2. **Deutsch**: 3 St. a. Übungen im Auffinden des Stoffes zu gestellten Aufsatzthemen und Ordnung desselben in der Klasse. Kleinere Abhandlungen aus dem den Schülern im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

b. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung.

c. Lektüre: Lessings Laokoon; einige Oden Klopstocks. Schillers und Goethes Gedankenlyrik, ferner Iphigenie auf Tauris, Maria Stuart und die Braut von Messina unter Zuhülfenahme der Privatlektüre. Proben von neueren Dichtern.

d. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Durcharbeitung schwierigerer Stücke aus Worbs' Lesebuch. Deklamation ausgewählter Stellen aus den gelesenen Dramen.

Der Ordinarius.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Die Bedeutung grofser Ströme für das Leben der Völker. 2. Die Entstehung der Goetheschen „Iphigenie" und ihre ersten Aufführungen. 3. Not ist die Wage, die des Freundes Wert erklärt; — Not ist der Prüfstein auch von deinem eignen Wert. (Klassenaufsatz.) 4. Was ist in Goethes „Iphigenie" antik? 5. Inwiefern steht Goethes „Iphigenie auf Tauris" dem antiken Drama des Euripides als eine im wesentlichen moderne Dichtung gegenüber? 6. Des Menschen Gestern gleichet nie dem Morgen, — Und nichts als nur der Wechsel hat Bestand. (Klassenaufsatz.) 7. Welche Berührungspunkte hat Schillers „Braut von Messina" mit Leisewitzens „Julius von Tarent" und Klingers „Zwillingen"? 8. In den Ocean schifft mit tausend Masten der Jüngling; — Still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis. 9. Schuld und Sühne in Schillers „Braut von Messina". (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch**: 6 St. a. Lektüre: 5 St. Auswahl von Ciceros Briefen. Tacitus' Hist. I und II. Ausgewählte Oden aus Horat. carm. I und II; einzelne Epoden, Satiren und Episteln des Dichters. Kursorische Lektüre aus Livius. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Horaz. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Regelmäfsige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

b. Alle 14 Tage eine Übersetzung im Anschlusse an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Bei Gelegenheit dieser schriftlichen Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. Lateinische Inhaltsangaben zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch**: 6 St. Lektüre: Platons Apologie und Kriton. Die drei philippischen Reden des Demosthenes. Kursorisch: Ausgewähltes aus Xenophons Hellenica. Hom. Ilias, lib. I, II (bis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

v. 484), III, IV, VI, IX, XI, XII unter Berücksichtigung des Inhalts der übrigen Bücher der ersten Hälfte des Gedichtes. Sophokles' Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus diesen Dichtern. Grammatische Wiederholungen und alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Der Ordinarius.

5. **Französisch:** 2 St. Lektüre: Sarcey, Le siège de Paris. Racine, Esther. Sprechübungen im Anschluſs an die Lektüre. Gelegentliche zusammenfassende grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. Oberlehrer Dr. Andries.

6. **Englisch:** 2 St. Kombiniert mit Oberprima. Tendering, Kurzgefaſstes Lehrbuch der englischen Sprache. Wiederholung der Formenlehre. Die Syntax. Übersetzungen und Sprechübungen wie in Obersekunda. Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Shakespeare, The Merchant of Venice. Oberlehrer Dr. Andries.

7. **Hebräisch:** 2 St. Siehe Oberprima.

8. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Geschichtlich-geographische Übersicht über die 1648 bestandenen Staaten, nach Stein. Wiederholung der Erdkunde der alten Welt mit Ausnahme der um das Mittelmeer liegenden Länder. Professor ten Hermsen.

9. **Mathematik:** 4 St. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Imaginäre Gröſsen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Professor Dr. Velten.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik, Akustik. Professor Dr. Velten.

Obersekunda.

Ordinarius: Im Sommerhalbjahr Professor Brüggemann,
im Winterhalbjahr Oberlehrer Dr. Chambalu.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung mit besonderer Berücksichtigung derjenigen Lehrpunkte, welche gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern. — Ausführliche Mitteilungen aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Groſsen, vornehmlich durch entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten oder Zeitabschnitte, kirchlicher Institute und dergleichen. Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische. Siehe Oberprima.

2. **Deutsch:** 3 St. a. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die groſsen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung.

c. Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans und Wallenstein, ferner von Goethes Götz von Berlichingen und Egmont. Lektüre und Deklamation aus Worbs.

d. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler nach eigenen Ausarbeitungen. Alle 6 Wochen ein Aufsatz, vorzugsweise aus dem dem Schüler im Unterrichte eröffneten Gesichtskreise. Im Sommerhalbjahr: Der Ordinarius.
Im Winterhalbjahr: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Gassmann.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Ist der Ritter in Schillers „Kampf mit dem Drachen" ein Held? 2. Wie stellt Schiller seinen Tell dar, um ihn nicht als Meuchelmörder erscheinen zu lassen? 3. Rüdiger von Bechlaren. (Klassenaufsatz.) 4. Wie wird Kriemhilde, die Holde, zur Unholdin? 5. Ein grofses Muster weckt Nacheiferung und gibt dem Urteil höhere Gesetze. 6. Stets ist die Sprache kecker als die That. (Klassenaufsatz.) 7. Buttler, nach Schillers „Wallenstein". 8. Das Fehdewesen, nach Goethes „Götz". 9. Der Weg der Ordnung, führt er auch durch Krümmen, ist kein Umweg. (Klassenaufsatz.)

3. **Lateinisch:** 6 St. a. Lektüre: 5 St. Cicero de imperio Cn. Pompei. Sallust. de coniur. Catilin. Liv. XXI und XXII. Vergil. Aen. VII—XII mit Auswahl. Regelmäfsige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Cicero und Vergil. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen.

b. Grammatische Wiederholungen und stilistische Zusammenfassungen im Anschlusse an Gelesenes. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe zur Verarbeitung des Gelesenen. 1 St.
Der Ordinarius.

4. **Griechisch:** 6 St. a. Lektüre: 5 St. Herod. VI, VII, VIII, IX mit Auswahl, Xenoph. Memorab. I, II, III mit Auswahl. Hom. Odyss. VII. IX—XXIV in einer eine Anschauung von dem ganzen Gedichte bietenden Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen.

b. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übung im Übersetzen aus dem Griechischen. Weitere Einführung in die Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Partizip. Einübung des Gelernten in der Klasse. 1 St. Professor Wildt.

5. **Französisch:** 2 St. Lektüre: Thiers, Expédition d'Egypte. Sprechübungen im Anschlufs an die Lektüre. Grammatische Wiederholungen nebst mündlichen Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen.
Oberlehrer Dr. Andries.

6. **Englisch:** 2 St. Tendering, Kurzgefafstes Lehrbuch der englischen Sprache. Formenlehre. Lesestücke aus dem Lehrbuche. Übersetzungen und Diktate im Anschlufs an die Lektüre. Sprechübungen über vorher Gelesenes oder über Gegenstände des täglichen Lebens.
Oberlehrer Dr. Andries.

7. **Hebräisch:** 2 St. Leseübungen. Die Formenlehre und die wichtigsten Regeln der Syntax nach Vosens Leitfaden. Übersetzung und Erklärung der Übungsstücke aus demselben.
Religionslehrer Professor Müller.

8. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grofsen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung nach Stein. Wiederholung der Geographie der um das Mittelmeer liegenden Länder.
Im Sommerhalbjahr: Professor Wildt. Im Winterhalbjahr: Der Ordinarius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

9. **Mathematik:** 4 St. Schwierigere quadratische Gleichungen, reciproke Gleichungen, quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie. Übungen im Berechnen geradlinig begrenzter Figuren.

Professor Dr. Velten.

10. **Physik:** 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, chemische und mineralogische Grundbegriffe. Professor Dr. Velten.

Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Birkle.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Begründung des katholischen Glaubens. (Apologetik.) Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische: Evangelium des Markus. Drittes Hauptstück des Katechismus. Das Reich Gottes im neuen Testament. Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. Das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen. Bilder aus der neueren Kirchengeschichte.

Pfarrer Beckey.

2. **Deutsch:** 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes. Erklärung von Schillers Wilhelm Tell, Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Hermann und Dorothea. Lektüre und Deklamation nach Linnig, Teil II. Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen im mündlichen Vortrag. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Der Ordinarius.

Aufgaben für die deutschen Aufsätze: 1. Gedankengang in Schillers Lied von der Glocke. 2. Der Flufs, ein Bild des menschlichen Lebens. 3. Inhalt und Gliederung des zweiten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.) 3. Welchen Einflufs hat der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea auf den Gang der Handlung? 5. Gewitter und Krieg. 6. Wie begründen in der Rütliscene die Eidgenossen die Rechtmäfsigkeit ihres Vorgehens gegen Österreich? (Klassenaufsatz.) 7. Welche Charakterzüge des Schweizervolkes lernen wir in der ersten Scene von Schillers „Wilhelm Tell" kennen? 8. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell". 9. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. (Prüfungsaufsatz.)

3. **Lateinisch:** 7 St. a. Prosalektüre und Grammatik: Cic. or. in Cat. I und III, or. pro rege Deiotaro. Liv. l. I. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Ableitungen stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen aus dem Gelesenen. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nach Meiring. Alle 8 Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschlufs an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

b. Dichterlektüre: Verg. Aen. I—III mit Auswahl. Anleitung zur Vorbereitung. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Der Ordinarius.

4. **Griechisch:** 6 St. a. Prosalektüre und Grammatik: Xenoph. Anab. II, III und IV mit Auswahl. Hellen. I mit Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, die Syntax des Nomens, sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach Koch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Griechische, gelegentlich auch aus dem Griechischen ins Deutsche, in der Regel als Klassenarbeit.

b. Dichterlektüre: Hom. Odyss. I—VI mit Auswahl. Oberlehrer Dr. Unger.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der Fürwörter Konjugation, Hülfsverben, Wortstellung. Gebrauch der Zeitformen. Artikel, Indikativ, Konjunktiv. Übersetzung der entsprechenden Stücke im Übungsbuch. Lektüre: Choix de nouvelles modernes II Sprechübungen im Anschlufs an das Gelesene. Alle 14 Tage eine Arbeit aus dem Deutschen ins Französische, darunter zwei Klassenarbeiten in jedem Tertial. Oberlehrer Dr. Andries.

6. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St. a. 2 St. Deutsche und preufsische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen bis zur Gegenwart, mit Berücksichtigung der aufserdeutschen Geschichte nur in soweit, als sie zum Verständnis der deutschen und preufsischen notwendig ist. Unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung bis zur Gegenwart, unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

b. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas mit besonderer Betonung Mitteleuropas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Im Sommerhalbjahr: Professor Brüggemann.
Im Winterhalbjahr: Professor Wildt.

7. **Mathematik:** 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Proportionalität von Strecken im Kreise. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Berechnung des Kreisinhaltes und Umfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkeligen Dreieck; trigonometrische Berechnung rechtwinkeliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Oberlehrer Weitz.

8. **Physik:** 2 St. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen, Akustik und einige einfache Abschnitte aus der Optik. Oberlehrer Weitz.

Obertertia.

Ordinarius: Professor ten Hermsen.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Erweiterter Katechismus. Das dritte Hauptstück: von den Gnadenmitteln unter besonderer Berücksichtigung der Liturgie bei dem h. Mefsopfer, bei der Spendung der h. Sakramente und bei den Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische. Siehe Untersekunda.

2. **Deutsch:** 2 St. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und besonders poetischer Lesestücke, nordische, germanische Sagen, Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen, Lyrisches und Dramatisches, insbesondere Schillers Glocke und Uhlands Herzog Ernst mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik, nach Linnig II. Teil und Buschmanns Leitfaden. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen.

Der Ordinarius.

3. **Lateinisch:** 7 St. Lektüre 4 St. Caes. Bell. Gall. IV—VII. Ovid. Metam. nach einem Kanon.

Grammatik 3 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschlufs der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln, nach Meiring-Fisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, nach Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Der Ordinarius.

4. **Griechisch:** 6 St. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba in $\mu\iota$ und die wichtigsten unregelmäfsigen Verba des attischen Dialekts, nach von Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Die Präpositionen gedächtnismäfsig eingeprägt. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschlufs an Gelesenes. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen, sowie Wörterlernen wie in Untertertia. Im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St.

Lektüre: Anfangs nach Weseners Lesebuch, dann Xenoph. Anabas. I.

Oberlehrer Dr. Chambalu.

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der wichtigsten unregelmäfsigen, reflexiven, persönlichen und unpersönlichen Verben. Wortstellung, Gebrauch der Zeiten. Lehre vom Konjunktiv, Infinitiv, Partizip, Artikel. Rektion der Verben. Fürwörter. Nach Plötz-Kares: Übungsbuch, Ausgabe B, 32—76 und Sprachlehre 50—128. Lektüre: Choix de nouvelles modernes I. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter zwei Klassenarbeiten in jedem Tertial. Diktate im Anschlufs an das Gelesene.

Im Sommersemester: Oberlehrer Schmitz.
Im Wintersemester: Oberlehrer Dr. Chambalu.

6. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St. a. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grofsen. Brandenburgisch-preufsische Geschichte, die aufserdeutsche Geschichte nur in soweit als sie von allgemeiner Bedeutung oder zum Verständnis der vaterländischen Geschichte unerläfslich ist, nach dem Leitfaden von Pütz.

b. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonieen unter dem Gesichtspunkte der modernen kolonialen Entwickelung. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Im Sommerhalbjahr: Professor Brüggemann.
Im Winterhalbjahr: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Gassmann.

7. **Mathematik:** 3 St. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Die Quadratwurzeln. Proportionalität von Strecken im Dreiecke und im Kreise. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Oberlehrer Weitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Physik:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I: Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Oberlehrer Weitz.

9. **Zeichnen:** 2 St. Umrifszeichnen nach einfachen Modellen, plastischen Ornamenten und anderen geeigneten körperlichen Gegenständen. Zeichenlehrer Dreschner.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Unger.

1. **Religionslehre:** 2 St. a. Katholische: Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück, nämlich von den Geboten; dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote.

Biblische Geschichte: Ergänzende und vertiefende Wiederholung des Alten Testamentes mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen, wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen.

Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder und lateinischer Hymnen.

Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische. Siehe Untersekunda.

2. **Deutsch:** 2 St. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten, der deutschen Sprache eigenthümlichen Gesetze nach Buschmanns Leitfaden. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen) alle 4 Wochen. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, Allgemeingeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches, Episches, insbesondere Balladen) nach Linnig II. Teil. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch:** 7 St. a. Lektüre 4 St. Caes. bell. Gall. I—III. Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen.

b. Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach Meiring-Fisch. Mündliche und schriftliche Übungen aus Ostermann-Müller. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine Übersetzung ins Deutsche.

Der Ordinarius.

4. **Griechisch:** 6 St. Die regelmäfsige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliefslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre nach von Bamberg, Griechische Schulgrammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Wesener. Auswendiglernen der nötigen Wörter. Einzelne syntaktische Regeln im Anschlusse an das Gelesene. Von Pfingsten ab alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische, teils als Hausarbeit, teils als Klassenarbeit.

Professor ten Hermsen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. **Französisch:** 3 St. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre unter Hinzunahme der Konjunktivformen nach dem Elementarbuche von Gustav Plötz. Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser -er Verben. Die wichtigsten unregelmäfsigen Verben nach Plötz-Kares: Kurzer Lehrgang, Übungsbuch B, 1—31 einschliefslich und Sprachlehre § 7—40. Sprechübungen in jeder Stunde. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter zwei Klassenarbeiten in jedem Tertial. Rechtschreibeübungen nach Diktat. Der Ordinarius.

6. **Geschichte** und **Erdkunde:** 3 St. a. Geschichte 2 St. Im Anschlufs an die Behandlung der römischen Geschichte in Quarta kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters, unter gelegentlicher Berücksichtigung der aufserdeutschen Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat, nach dem Leitfaden von Pütz.

b. Erdkunde 1 St. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aufsereuropäischen Erdteile aufser den deutschen Kolonieen, nach dem Leitfaden von Daniel. Entwerfen von Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.
Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Mülleneisen.

7. **Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Die Lehre vom Viereck. Gleichheit und Ungleichheit von Strecken und Winkeln im Kreise. Konstruktionsaufgaben. Oberlehrer Weitz.

8. **Naturbeschreibung:** 2 St. Schwierigere Pflanzen. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich; Grundbegriffe der Tiergeographie.
Oberlehrer Dr. Stephan.

9. **Zeichnen:** 2 St. Zeichnen von Ornamenten. Zeichenlehrer Dreschner.

Quarta,

in zwei Parallel-Cötus geteilt.

Ordinarius in Quarta A: Oberlehrer Schmitz;

Ordinarius in Quarta B: im Sommerhalbjahr Oberlehrer Dr. Chambalu,
im Winterhalbjahr Wissenschaftlicher Hülfslehrer Gassmann.

1. **Religionslehre:** a. Katholische: 2 St. Erweiterter Katechismus: Das erste Hauptstück, nämlich vom Glauben. — Biblische Geschichte: Abschlufs des Neuen Testamentes nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des Neuen Testamentes, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. — Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische: 3 St. Biblische Geschichte des Alten Testamentes bis zur Zeit der Könige. Das zweite und dritte Hauptstück des Katechismus. Einige Kirchenlieder und Bibelsprüche. Pfarrer Beckey.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. **Deutsch**: 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen, nach dem Leitfaden von Buschmann. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten (häusliche Arbeit) alle 4 Wochen. Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen, Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten nach Linnig I. Teil.

Die Ordinarien.

3. **Lateinisch**: 7 St. a. Ausgewählte Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Im Anschlufs an die Lektüre gelegentliche Erörterung stilistischer Eigenheiten, sowie Erlernung wichtiger Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 St.

b. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschlufs an Musterbeispiele nach Meiring-Fisch. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Zur Befestigung der Regeln mündliche Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermann für Quarta. Im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 St.

c. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische im Anschlufs an die Lektüre als häusliche oder als Klassenarbeit, dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Die Ordinarien.

4. **Französisch**: 4 St. Praktische Vorübungen in Lautbildung und Aussprache. Die Hülfsverben avoir und être, regelmäfsige Konjugation auf -er und -ir (unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ). Das Wichtigste aus der Formenlehre nach dem Elementarbuch von G. Plötz, Ausg. B. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Lese- und Sprechübungen im Anschlufs an das Elementarbuch. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, darunter zwei Klassenarbeiten in jedem Tertial.

Oberlehrer Schmitz in Cötus A. Oberlehrer Dr. Chambalu in Cötus B.

5. **Geschichte** und **Erdkunde**: 4 St. a. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche; die orientalische Geschichte und die vorsolonische Zeit nur in gedrängtester Kürze. Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus; die Zeit vor dem Auftreten des Pyrrhus in knappem Überblick, nach Pütz. Einprägung der im Kanon enthaltenen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes in Anlehnung an die Geographie.

Oberlehrer Dr. Unger in Cötus A. Oberlehrer Birkle in Cötus B.

b. Erdkunde 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa aufser Deutschland, insbesondere der Mittelmeerländer als des Schauplatzes der griechischen und römischen Geschichte, nach dem Leitfaden von Daniel. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Oberlehrer Birkle in beiden Cöten.

6. **Rechnen** und **Mathematik**: 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben.) Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. Die einfachsten Konstruktionsaufgaben.

Oberlehrer Weitz in beiden Cöten.

7. **Naturbeschreibung**: 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen; die wichtigsten Holzpflanzen und Gräser. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Mitteilungen über Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Oberlehrer Dr. Stephan in beiden Cöten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Zeichnen:** 2 St. Kombiniert. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde und von Flachornamenten.

Zeichenlehrer Dreschner.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Andries.

1. **Religionslehre:** a. Katholische: 2 St. Das zweite und dritte Hauptstück des Diözesan-Katechismus, nämlich von den Geboten und von den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichte des Neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu. — Erklärung einiger Kirchenlieder.

Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische: 3 St. Siehe Quarta.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen:** a. 2 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nach Buschmanns Leitfaden. Übungen im Rechtschreiben und in der Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse, sowie als Hausaufgabe. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Teil. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

b. 1 St. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch:** 8 St. Wiederholung der regelmäfsigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäfsige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste nach der Grammatik von Meiring-Fisch. Aneignung des nötigen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übungen nach dem Übungsbuche von Ostermann. Reinschriften, Klassenarbeiten, abwechselnd mit Hausaufgaben, die in der Klasse vorbereitet waren. Der Ordinarius.

4. **Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach dem Leitfaden von Daniel. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten mit praktischen Versuchen im Kartenzeichnen (Entwerfen von einfachen Umrissen).

Oberlehrer Birkle.

5. **Rechnen:** 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben des Dreisatzes (Schlufs auf die Einheit). Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen; die hauptsächlichen Münzen des Weltverkehrs. Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Mülleneisen.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Vollständige Kenntnis der ohne optische Hilfsmittel erkennbaren äufseren Organe der Blütenpflanzen, im Anschlufs an die Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten. Beschreibung wichtiger Tiere, mit Bevorzugung der Wirbeltiere, nach vorhandenen Abbildungen und Exemplaren; gelegentliche Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. Zeichenlehrer Dreschner.

7. **Zeichnen:** 2 St. Zeichnen ebener geradliniger Gebilde.

Zeichenlehrer Dreschner.

8. **Schreiben:** 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Familien (Taktschreiben). Übungen im Schnellschreiben. Zeichenlehrer Dreschner.

9. **Gesang:** 2 St. Die schwierigeren Dur- und Moll-Tonarten und deren Hauptakkorde. Schwierigere rhythmische Übungen, fortgesetzte Treffübungen. Ein- und zweistimmige Lieder in den betreffenden Tonarten. Volkslieder, Kirchengesang. Gesanglehrer Kipper.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Dr. Mülleneisen.

1. **Religionslehre:** 3 St. a. Katholische: Die notwendigen Gebete. Kurze Anleitung, der hl. Messe mit Andacht beizuwohnen. Beichtunterricht. Das erste Hauptstück des Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testamentes. Einprägung der gebräuchlichsten deutschen Kirchenlieder. Religionslehrer Professor Müller.

b. Evangelische: Siehe Quarta.

2. **Deutsch** und **Geschichtserzählungen:** 4 St. a. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion nach Buschmanns Leitfaden. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte) nach Linnig I. Teil. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Der Ordinarius.

b. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Oberlehrer Birkle.

3. **Lateinisch:** 8 St. Regelmäfsige Formenlehre bis zum verbum deponens nach Meiring-Fisch. Die wichtigsten elementaren syntaktischen Regeln über Orts- und Zeitbestimmungen, den abl. instr. und die Konjunktionen cum, quamquam, ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. Mündliches und schriftliches Übersetzen nach Ostermanns Übungsbuch für Sexta. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschlufs an das Lesebuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Von Pfingsten ab wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlufs an den Lesestoff. Reinschrift derselben und gegen Ende des Schuljahres besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Der Ordinarius.

4. **Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und, soweit thunlich, in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Nach oro- und hydrographischen Gesichtspunkten ein Bild der engern Heimat; nach denselben Gesichtspunkten ein Überblick über die Erdoberfläche im allgemeinen, zum Teil nach dem Leitfaden von Daniel. Oberlehrer Birkle.

5. **Rechnen:** 4 St. Wiederholungen der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Mafse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen nach Schellen, Rechenbuch I.

Der Ordinarius.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Beschreibung von grofsblütigen Pflanzen nach Modellen und natürlichen Exemplaren; im Anschlufs daran Erklärung der Formen und Teile und der einfachsten Stellungen von Blättern, Blüten, Früchten, der Wurzel und des Stengels. Beschreibung einheimischer Wirbeltiere mit Bevorzugung von Säugetieren und Vögeln, nach leicht erkennbaren Merkmalen, unter Zugrundelegung von Abbildungen und Präparaten. Gelegentliche Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden.

Im Sommerhalbjahr Zeichenlehrer Dreschner, im Winterhalbjahr der Ordinarius.

7. **Schreiben:** 2 St. Einübung der deutschen und lateinischen Schrift nach Familien.

Zeichenlehrer Dreschner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. **Gesang:** 2 St. Kenntnis der leichteren Ton- und Taktarten; Intervallenlehre verbunden mit Treffübungen. Einübung von Liedern in den betreffenden Tonarten. Notenschreiben. Stimm- und Gehörübungen. Volkslieder, Kirchengesang. Gesanglehrer Kipper.

Besondere Bemerkungen.

1. **Befreiung vom Religionsunterricht der Anstalt.** Im Schuljahre 1895—1896 waren auf Grund des Ministerialerlasses vom 29. Februar 1872 fünf katholische Schüler von der Teilnahme an dem Religionsunterrichte und Gottesdienste der Anstalt entbunden.

2. **Technischer Unterricht.** a. Turnunterricht. Im Sommerhalbjahr fand der Turnunterricht, weil die Anstalt noch nicht im Besitze einer eigenen Turnhalle war, wie bisher in der mietweise überlassenen städtischen Turnhalle an Mauritius statt; da dieselbe aber täglich nur eine Stunde der Anstalt zur Verfügung stand, konnte die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 angeordnete Vermehrung der Turnstunden nicht durchgeführt werden.

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten derselben gehörten 58, zur gröfsten 162 Schüler. Besondere Vorturnstunden konnten aus dem oben angeführten Grunde nicht angesetzt werden. Für den übrigen Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 6 Stunden angeordnet. Aus sämtlichen Klassen wurden 6 Turnabteilungen gebildet, von welchen die erste und zweite die Klassen Oberprima, Unterprima und Obersekunda, die dritte und vierte die Klassen Untersekunda, Obertertia, Untertertia, die fünfte und sechste die Klassen Quarta, Quinta, Sexta umfafste. Den Turnunterricht erteilten Oberlehrer Schmitz und Lehrer Dreschner, von denen jeder jedesmal die Hälfte der Schülerzahl unterrichtete.

Ganz anders gestaltete sich dagegen der Betrieb des Turnunterrichtes nach den Herbstferien. Mit Beginn des Winterhalbjahres kam die Anstalt endlich, Dank der Fürsorge der Behörde, in den Besitz einer eigenen, auf dem Schulhofe erbauten Halle, ausgestattet mit den neuesten Anforderungen entsprechenden Geräten, die in hinreichender Anzahl vorhanden und in praktischer Weise angebracht sind. Jetzt erst konnte die Vermehrung der Turnstunden durchgeführt und der Turnbetrieb vorschriftsmäfsig gestaltet werden. Im Gegensatz zu früher trat Klassenturnen ein, nur dafs Ober- und Unterprima wegen der verhältnismäfsig geringen Schülerzahl eine Abteilung bildeten und die beiden Cöten der Quarta aus Zweckmäfsigkeitsgründen vereinigt wurden.

Es bestanden also bei 10 Klassen 8 Turnabteilungen, für welche wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt waren. Den Turnunterricht erteilten Oberlehrer Schmitz in wöchentlich 9 Stunden in I, O II, U II, Lehrer Dreschner in wöchentlich 9 Stunden in O III, U III, IV, Wissenschaftlicher Hülfslehrer Gafsmann in wöchentlich 6 Stunden in V und VI.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 396, im Winterhalbjahr 386 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S. 31, im W. 25	im S. 2, im W. 1
Aus anderen Gründen	im S. 7, im W. 3	im S. —, im W. —
Zusammen also . . .	im S. 38, im W. 28	im S. 2, im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,6 %, im W 7,3 %	im S. 0,5 %, im W. 0,25 %

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die bisher während des Sommers für die Klassen Sexta und Quinta angeordneten Turn- und Bewegungsspiele, die auf dem Schulhofe stattfanden, mufsten wegen des Baues der Turnhalle daselbst anfangs ausgesetzt werden, konnten jedoch auf einem seitens der Stadt bereitwilligst zur Verfügung gestellten freien Platze wieder aufgenommen werden. Sie wurden unter Leitung eines Lehrers der Anstalt wöchentlich je eine Stunde abgehalten, und es beteiligten sich an denselben durchweg alle Schüler. Der von der „engeren" Lehrerkonferenz, welcher aufser dem Direktor die Oberlehrer Prof. Brüggemann und Schmitz angehörten, für diese Bewegungsspiele sowie für die sommerlichen Ausflüge entworfene Plan wurde zur Ausführung gebracht.

Von den Schülern der Anstalt sind 152 Freischwimmer, 21 derselben haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer entspricht 39,3 % der Schülerzahl.

b. Gesangunterricht. Aufser dem für alle Schüler verbindlichen Gesangunterrichte in VI und V mit je zwei wöchentlichen Stunden waren zwei wöchentliche Stunden bestimmt für die von dem Gesanglehrer Kipper geleiteten Übungen des Kirchenchors und des aus allen Klassen ausgewählten engeren Chors.

c. Wahlfreier Zeichenunterricht. 20 Schüler aus den mittleren und oberen Klassen nahmen, zu einer Abteilung vereinigt, in zwei wöchentlichen Stunden an diesem vom Zeichenlehrer Dreschner erteilten Unterrichte teil.

Verzeichnis der an der Anstalt gebrauchten Lehrbücher.

Fach.	Klasse.	Lehrbuch.
Religionslehre.		
a) Katholische.	VI III b	Kath. Katechismus für die Erzdiözese Köln.
		Biblische Geschichte von Overberg-Erdmann.
b) Evangelische.	Cötus I (II a, I)	Noack, Handbuch für den evangelischen Religionsunterricht in den oberen Klassen.
	Cötus II (III b, III a, II b)	Rheinischer Provinzial-Katechismus.
		Neues evang. Gesangbuch.
	Cötus III (VI, V, IV)	Zahn-Giebe, Biblische Historien.
		Neues evang. Gesangbuch.
Deutsch.	VI—III a	Buschmann, Leitfaden.
	VI—IV	Linnig, Deutsches Lesebuch. 1. Teil.
	III b—II b	Linnig, Deutsches Lesebuch. 2. Teil.
	II a—I a	Worbs, Deutsches Lesebuch.
Lateinisch.	VI—I	Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik.
	VI—III a	Ostermann-Müller, Lat. Übungsbuch. 1., 2., 3. und 4. Teil.
Griechisch.	III b—III a	von Bamberg, Griechische Schulgrammatik.
	II b—I	Koch, Griechische Schulgrammatik.
	III b	Wesener, Griechisches Elementarbuch. 1. Teil.
	III a	Dasselbe 2. Teil.
Französisch.	IV	Gustav Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe B.
	III b—III a	Gustav Ploetz und Otto Kares, Sprachlehre und Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B.
	II b	Karl Ploetz, Schulgrammatik.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fach.	Klasse.	Lehrbuch.
Englisch.	II a—I a	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache.
Hebräisch.	II a I	Vosen-Kaulen, Leitfaden zur Erlernung des Hebräischen.
Geschichte und Erdkunde.	VI–II b	Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie.
	IV–II b	Pütz, Grundrifs der Geographie und Geschichte für die mittleren Klassen.
	II a—I b	Stein, Lehrbuch der Geschichte.
	I a	Pütz, Grundrifs der Geographie und Geschichte für die oberen Klassen.
Rechnen und Mathematik.	VI–IV	Schellen, Rechenbuch. 1. Teil.
	III b—III a	Heis, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik und Algebra.
	II b–I	Schmidt, Elemente der Algebra.
	IV–I	Boyman, Lehrbuch der Mathematik. 1. und 2. Teil.
Naturbeschreibung und Physik.	VI–III b	Leunis, Leitfaden.
	II a–I	Boyman, Lehrbuch der Physik.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Durch Ministerial-Erlafs vom 5. April 1895 wird zur Kenntnis gebracht, dafs der diesjährige archäologische Ferien-Kursus für Lehrer an höheren Schulen in der Zeit von Dienstag den 4. Juni bis Mittwoch den 12. Juni in Bonn und Trier abgehalten werden soll.

2. Durch Ministerialerlafs vom 3. Mai 1895 wird mitgeteilt, dafs die diesjährige Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften am 4. und 5. Juni in Göttingen stattfindet und dafs Beurlaubungen von Lehrern zum Zweck der Teilnahme an der gedachten Versammlung gestattet werden.

3. Laut Mitteilung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 29. Mai 1895 hat der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten neuerdings bestimmt, dafs Schüler, welche Verbindungen angehören, die auch Nichtschüler zu ihren Mitgliedern zählen, oder welche die Auslieferung des Verbindungsinventars ablehnen, mit den strengsten Strafen, namentlich mit der Strafe der Ausschliefsung von der Schule zu belegen sind.

4. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 25. Juni 1895 wird angeordnet, dafs an den Tagen, an welchen die Versammlung der Deutschen Philologen und Schulmänner in Köln stattfindet, nämlich am 25., 26., 27. und 28. September der Unterricht an den Kölner Anstalten ausfällt.

5. Durch Ministerialerlafs vom 28. Juni 1895 wird auf den nächsten naturwissenschaftlichen Ferienkursus, welcher für Lehrer an höheren Schulen vom 1. bis 13. Oktober 1895 in Göttingen abgehalten werden soll, hingewiesen.

6. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 21. September 1895 wird den Direktionen gestattet, denjenigen Lehrern, welche der vierten Hauptversammlung des Vereins

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zur Förderung des lateinlosen höheren Schulwesens an den Tagen vom 5. bis 7. Oktober in Quedlinburg beiwohnen wollen, Urlaub zu gewähren.

7. Durch Ministerialerlafs vom 13. October 1895 werden die Provinzial-Schulkollegien ermächtigt, je nach Bedürfnis auf Antrag der Direktoren der Gymnasien und der Realgymnasien in den drei obersten Klassen II A bis I A die für das Lateinische festgesetzten Wochenstunden um je eine zu erhöhen. Ferner wird, um die Lehraufgabe der II A in der Geschichte zu erleichtern, gestattet, dafs die alte Geschichte in dieser Klasse nur bis zum Tode des Augustus behandelt, und die Zeit von da ab bis zum Untergange des weströmischen Reiches noch der Lehraufgabe der I B zugewiesen werde. Auf die üblichen Wiederholungen aus der geschichtlichen Lehraufgabe der vorhergehenden Klasse ist in I B nur die Zeit von Ostern bis Pfingsten zu verwenden.

8. Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 16. November 1895 wird der Direktor zur Übernahme der neuen Turnhalle bei dem Apostelngymnasium zum Kommissar bestimmt.

9. Laut Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 26. November 1895 wird vom 2. bis zum 12. Januar 1896 zu Köln ein neusprachlicher Kursus für Lehrer an höheren Schulen abgehalten. Von der diesseitigen Anstalt wird Oberlehrer Dr. Andries zur Teilnahme an demselben einberufen.

10. Durch Ministerial-Erlafs vom 8. Januar 1896 wird zur Kenntnis gebracht, dafs, wie im Herbst des vorhergehenden Jahres, so auch in der Zeit vom 9. bis 22. April d. J. ein naturwissenschaftlicher Ferienkursus in Göttingen für Lehrer an höheren Schulen abgehalten werden soll.

11. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 5. Februar 1896 wird die Leitung der im diesjährigen Ostertermin an der Anstalt vorzunehmenden Abschlufsprüfung dem Direktor übertragen.

III. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr 1895—96 wurde am 25. April v. J. mit einem feierlichen Gottesdienste eröffnet, nachdem am 24. April die Prüfung der neu angemeldeten Schüler stattgefunden hatte.

2. Am 19. Mai v. J. wurden 49 katholische Schüler des Gymnasiums feierlich zur ersten h. Kommunion geführt, nachdem sie von dem Religionslehrer Professor Müller längere Zeit vorbereitet worden waren. Am folgenden Tage spendete der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Schmitz in der Kirche St. Maria im Kapitol 50 Schülern der Anstalt das Sakrament der h. Firmung.

3. Am 13. Mai v. J. konnte der Unterzeichnete auf eine 25jährige Dienstzeit als Direktor einer höheren Lehranstalt in Leobschütz, Bonn und Köln zurückblicken. Für die ihm bei diesem Anlasse von den Lehrerkollegien der betreffenden Anstalten, von ehemaligen Amtsgenossen und Schülern, sowie aus den weiteren Kreisen der Bürgerschaft entgegengebrachten Beweise von Anhänglichkeit fühlt er sich gedrungen, seinen wärmsten Dank auszusprechen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Am 2. November v. J. wurde das herkömmliche Seelenamt für die Lehrer und Wohlthäter der Anstalt gehalten.

5. Wie in den früheren Jahren fand auch in diesem Schuljahre Sonntag den 22. Dezember auf der Aula im Beisein des Lehrerkollegiums eine musikalisch-deklamatorische Aufführung statt, bei welcher die Mitglieder des an der Anstalt bestehenden Schüler-Orchestervereins anerkennenswerte Proben ihres musikalischen Strebens lieferten.

6. Am 18. Januar d. J., dem 25jährigen Gedenktage der Proklamierung des Deutschen Reiches, wurde in den einzelnen Klassen durch die Ordinarien in Ansprachen die hohe Bedeutung des Tages den Schülern vorgeführt und daran in der Aula eine gemeinsame, aus Gesang und Deklamation bestehende patriotische Schulfeier für alle Schüler angeschlossen. Bei letzterer nahm der Direktor Anlafs, die auf Allerhöchste Anordnung der Anstalt überwiesenen Festgaben denjenigen Schülern zu überreichen, welche das Lehrerkollegium einer besonderen Auszeichnung für würdig erachtete. Es sind der Oberprimaner Franz Custodis, der Unterprimaner Richard Müller und der Obersekundaner Gottfried Rey.

7. Die am 26. Januar d. J. in der Aula abgehaltene Vorfeier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde mit dem von Dr. Otto Schantz und Hermann Kipper verfafsten Schulspiel „Eine Fahrt nach dem Niederwald" eingeleitet. Dasselbe enthält einen dramatisierten Bericht über eine Schülerfahrt nach dem Niederwalddenkmal und feiert zugleich in Wort und Lied die für die vaterländische Geschichte bedeutsamen Ereignisse, welche sich an die Gestade des Rheines knüpfen. Dem Schulspiele folgte die Festrede des Oberlehrers Dr. Stephan, welcher die grofsen Errungenschaften schilderte, welche in Folge der Gründung des Reiches dem deutschen Volke für seine innere und äufsere Entwickelung zu Teil geworden sind.

8. In den Verhältnissen des Lehrerpersonals sind seit dem Schlusse des vorigen Schuljahres folgende Veränderungen eingetreten:

a) Nachdem der bisherige etatsmäfsige Hülfslehrer Hermann Piwko zum Oberlehrer an dem Progymnasium zu Viersen ernannt worden war, wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 8. Februar 1895 der wissenschaftliche Hülfslehrer Dr. Jakob Mülleneisen vom 1. April 1895 ab der Anstalt überwiesen.

b) Der Kandidat des höheren Schulamts Anton Flofs trat, nachdem er seinen Lehrauftrag in Münstereifel beendigt hatte, mit dem Beginn des Schuljahrs 1895/96 wieder bei der Anstalt ein, um einige Lehrstunden zu übernehmen, wurde aber durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 18. September 1895 dem Königlichen Gymnasium an Marzellen vom 1. Oktober 1895 ab als Hülfslehrer überwiesen.

c) Dem Kandidaten des höheren Schulamts Friedrich Meese, welcher seit dem Anfange des Winterhalbjahrs 1894—95 sein Probejahr an der Anstalt ableistete, wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 13. April 1895 gestattet, die zweite Hälfte seiner Probezeit im Auslande zuzubringen.

d) Durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 6. März 1895 wurde der Kandidat des höheren Schulamts Johannes Dahmen der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen, mufste aber schon am 29. Juni 1895 an das Progymnasium zu Rheinbach übergehen, um dort bis zum Schlusse des Sommerhalbjahres Aushülfe zu leisten. Nachdem er im Winterhalbjahr für einige Wochen wieder bei der Anstalt thätig gewesen war, wurde er unter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem 6. November 1895 an das Realprogymnasium zu Oberhausen zu einer bis zum Schlusse des Schuljahres dauernden Vertretung eines erkrankten Lehrers abberufen.

e) Nachdem durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 25. September 1895 dem erkrankten Professor Brüggemann zur Wiederherstellung seiner Gesundheit ein Urlaub bis zum Schlusse des Winterhalbjahres bewilligt worden war, wurde gleichzeitig der wissenschaftliche Hülfslehrer Hermann Gafsmann zur Aushülfe hierher gesandt.

f) Am 13. Februar d. J. übernahm mit Genehmigung der vorgesetzten Behörde der zur Zeit am hiesigen Marzellen-Gymnasium beschäftigte Kandidat des höheren Schulamts Joseph Edelhoff aushülfsweise am Apostelngymnasium einen Teil des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts, da der betreffende Fachlehrer, Professor Dr. Velten, infolge erheblicher Erkrankung seit Weihnachten seinen Dienst nicht versehen konnte.

9. Am 3. März d. J. erlitt die Anstalt durch das Hinscheiden eines braven und hoffnungsvollen Schülers, des Untertertianers Heinrich Bardenheuer, einen schmerzlichen Verlust; sonst war der Gesundheitszustand der Schüler zufriedenstellend.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1895—96.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	22	18	26	38	43	48	50	34 32	58	369
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schulj. 1894-95	19	—	2	5	2	6	6	— 4	3	47
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1895	18	20	32	37	38	40	53	46	—	284
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1895	—	1	4	4	6	2	6	2	48	73
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1895-96	21	21	36	45	47	47	a b 33 31	56	59	396
5. Zugang im Sommersemester 1895	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2
6. Abgang im Sommersemester 1895. . . .	4	1	5	1	—	—	2 1	2	3	19
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1895	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1895	—	1	—	—	—	—	1 —	3	2	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersem. 1895-96	17	21	31	44	48	47	32 30	57	59	386
9. Zugang im Wintersemester 1895-96. . .	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1895-96 . . .	—	—	—	—	—	—	— 2	1	2	5
11. Frequenz am 1. Februar 1896	17	21	31	44	48	48	32 28	57	57	383
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896 .	19	$17,_9$	$17,_8$	$16,_8$	$15,_6$	$14,_6$	$13,_1$ $13,_4$	12	11	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1895.	62	311	—	23	382	14	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1895—96 . . .	57	308	—	21	376	10	—
3. Am 1. Februar 1896	56	306	—	21	373	10	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten zu Ostern 1895: 33 Schüler; zu Michaelis: 2; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen zu Ostern 1895: 4; zu Michaelis 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

a) Am 19. Juli 1895 unterzogen sich folgende 3 Oberprimaner der mündlichen Reifeprüfung, welche unter dem Vorsitze des Herrn Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Deiters stattfand, und erhielten das Zeugnis der Reife:

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Name Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthaltes auf dem Gymnasium.	Dauer des Aufenthaltes in Prima.	Berufsfach.
1. Hewel, Theodor	7. Juni 1876	Köln.	kath.	Theodor Hewel, Kaufmann, Köln.	9½	2½	Heilkunde.
2. Noë, Waldemar	1. Febr. 1875	Köln-Ehrenfeld.	kath.	Dr. Friedr. Noë, Arzt, Köln-Ehrenfeld.	11½	2½	Heilkunde.
3. Schrammen, Franz	25. Mai 1874	Köln.	kath.	Prof. Joh. Schrammen, Gymnasial-Oberlehrer, Köln.	2½, vorh. 10 Jahre a. Kais Wilh.-Gymn.	2½	Heilkunde.

b) In der am 16. März 1896 unter dem Vorsitze des Geh. Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters abgehaltenen Reifeprüfung erhielten folgende Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

1. von Bötticher, Cuno	26. Febr. 1878	Mülheim a. Rhein.	evang.	Ernst Aug. von Bötticher, Hauptmann a. D. und Postdirektor, Köln-Ehrenfeld.	9	2	Heeresdienst.
2. Custodis, Franz	20. Aug. 1877	Köln.	kath.	Friedr. Aug. Custodis, Notar und Justizrat, Köln.	9	2	Rechts- u. Staatswissenschaft.
3. Düssel, Joseph	20. Mai 1876	Köln.	kath.	Georg Düssel, Architekt, Köln.	9	2	Rechts- u. Staatswissenschaft.
4. Englaender, Jakob	1. März 1877	Köln.	kath.	Wilh. Englaender, Justiziar, Köln.	9	2	Rechts- u. Staatswissenschaft.
5. Halberkann, Gerhard	11. Aug. 1876	Wachtendonk (Krs. Geldern).	kath.	Joh. Eberh. Halberkann, Rentner, Köln-Ehrenfeld.	6	2	Rechtswissenschaft.
6. Holzhausen, Friedrich	7. Dez. 1875	Köln-Deutz.	kath.	Cäcilius Holzhausen †, Postdirektor, Köln-Deutz.	3	2	Postfach.
7. Klamt, Karl	1. Jan. 1876	Köln.	kath.	Herm. Klamt, Prov.-Steuer-Sekretär, Köln.	11	3	Rechtswissenschaft.
8. Lambotte, Gustav	12. Mai 1876	Köln.	kath.	Colin Lambotte, Kaufmann, Köln.	10	2	Rechts- und Handelswissenschaft.
9. Mülhens, Hermann	20. Nov. 1877	Köln-Ehrenfeld.	kath.	Peter Mülhens, Kaufmann, Köln-Ehrenfeld.	9	2	Heilkunde.
10. Mülhens, Paul	10. Dez. 1875	Köln-Ehrenfeld.	kath.	Peter Mülhens, Kaufmann, Köln-Ehrenfeld.	10	2	Rechtswissenschaft.
11. Müller, Wilhelm	20. Febr. 1877	Köln.	kath.	Wilh. Müller, Obertelegraphen-Sekretär, Köln-Lindenthal.	10	3	Philologie.
12. Freiherr von Rolshausen, Wilhelm	30. Sept. 1875	Bückeburg.	kath.	Wilh. Freiherr von Rolshausen, Oberst und Kommandant von Köln und Deutz.	3½	2	Heeresdienst.
13. Rosenberg, Bernhard	31. Okt. 1877	Düsseldorf.	kath.	Bernh. Rosenberg, Rektor und Lehrer an der Königl. Strafanstalt, Köln.	9	2	Neuere Philologie.
14. Schmitz-Pranghe, Otto	15. April 1878	Köln.	kath.	Karl Schmitz-Pranghe, Rechtsanwalt und Justizrat, Köln.	9	2	Rechtswissenschaft.
15. Schulte, Wilhelm	29. Jan 1876	Kyllburg (Kreis Bittburg).	kath.	Wilh. Schulte, Kaufmann, Kyllburg.	6	2	Baufach.
16. Straufs, Paul	10. März 1878	Köln-Ehrenfeld.	evang.	Heinr. Straufs, Gärtnereibesitzer, Köln-Ehrenfeld.	9	2	Rechtswissenschaft.

Die mündliche Abschlufsprüfung der Untersekunda fand am 27. März d. J. unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Folgende Zeitschriften wurden von der Anstalt gehalten und im Konferenzzimmer zur Benutzung aufgelegt: Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung in Preufsen: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; von Sybel, Historische Zeitschrift; Sklarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zarncke, Litterarisches Centralblatt; Hülskamp, Litterarischer Handweiser. — Aufserdem wurde für den Handgebrauch der Lehrer das Konversations-Lexikon von Brockhaus, 16 Bde., 14. Auflage 1894—95 und der grofse Atlas von Debes beschafft. — Ferner wurden aus etatsmäfsigen Mitteln sowie aus dem von dem Vorstande der Deutschen Philologenversammlung in dankenswerter Weise der Anstaltsbibliothek als Geschenk überwiesenen Betrage von 300 M. angeschafft: Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinland, Heft 96, 97 u. 98. Allgemeine deutsche Biographie, Band 39, 1895. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preufsen. Band 44, 45, 46, 47 u. 48. Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre, Bd. II, Abt. 1 u. 2, Bd. III, Abt. 1 u. 2, Bd. IV, Abt. 1, 2, 3, 4. 1895. Fricke & Meier, Lehrproben und Lehrgänge, 42/46, 1895. Gompertz, Griechische Denker. Eine Geschichte der antiken Philosophie, Heft 4 u. 5, 1894—95. Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Heft 30 u. 31, 1895—96. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik, Bd. II, Abt. 2, 1892, Bd. III, Abt. 1, 1894. Lamprecht, Deutsche Goschichte, Bd. V, 2. Hälfte, 1895. H. von Sybel, Die Begründung des Deutschen Reiches, Bd. 6 u. 7, 1895. Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit, Bd. VI, 1895. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. IV, 1. Abt., 2. Hälfte, Lief. 11, Bd. XII, Lief. 6. Usener, Götternamen. Lehre von der religiösen Begriffsbildung, 1896. Münch, Zeiterscheinungen und Unterrichtsfragen 1895. Münch, Anmerkungen zum Text des Lebens, 1896. Mahan, Der Einflufs der Seemacht auf die Geschichte, Lief. 1—10, 1895—96. H. von Zwiedineck-Südenhorst, Bibliothek deutscher Geschichte, Lief. 84—105. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte der neueren Zeit, 1895. Wilmanns, Deutsche Grammatik, erste Abteilung: Lautlehre 1893. Th. Lindner, Geschichte des deutschen Volkes. 2 Bde., 1894. Duruy, Histoire de France, tome I u. II, 1893. Beiträge der Geschichte Kölns und der Rheinlande aus dem Archiv der Stadt Köln, 1895. Hinterwaldner, Wegweiser für Naturaliensammler, 1889. Lange, Die künstlerische Erziehung der deutschen Jugend, 1893. Schulausgabe der Denkmäler griechischer und römischer Skulptur, Auswahl aus dem gröfseren Werke von Brunn und Bruckmann, mit Erläuterungen von Furtwängler und Urlichs, Lief. 1, 1896. Neumayer, Anleitungen zu wissenschaftlichen Beobachtungen auf Reisen, 2 Bde., 1891. W. J. van Bebber, Lehrbuch der Meteorologie, 1890. Kohlrausch, Leitfaden der praktischen Physik, 1892. Fliedner, Aufgaben aus der Physik und Auflösungen zu den Aufgaben aus der Physik, 2 Bde., 1891. Günther, Französische Gespräche, 1892. Lesaint, Prononciation francaise, 1890. Brachet, Grammaire francaise, 1887. Ducondray, Histoire nationale, 1896.

Geschenkt wurden: E. von Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, IV. Jahrgang, 1895, von dem Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Medizinal-Angelegenheiten. Ein Exemplar einer photolithographischen Nachbildung eines Kölner Stadtplanes aus dem Jahre 1642, von dem Vorstande des Kölner Historischen Archivs. Eine Anzahl Schulausgaben klassischer Werke für den deutschen Unterricht, von der Verlagshandlung Freytag in Leipzig. Biese, Deutsches Lesebuch für Prima, von Bädeker in Essen. Richter, Lateinisches Lesebuch für Quarta, von Nicolai in Berlin. Eine Anzahl lateinischer und griechischer Schulausgaben, herausgegeben von H. J. Müller und O. Jäger, von Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig.

b. Schülerbibliothek.

Lindner, Der Krieg gegen Frankreich (2 Exemplare), 1895. Von Pflugk-Hartung, Krieg und Sieg. Ein Gedenkbuch, 1895. Marcinowski und Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend, 1885. Lohmeyer, 2 Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht (Römisches Lager und Schlacht bei Marathon). Leitfaden für den Turnunterricht in den preufsischen Volksschulen, 1895. (15 Exemplare.) Luckenbach, Abbildungen zur Alten Geschichte, 1893. Röchling und Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern, 1895. Die Künstler von Schiller, erklärt von Grosse, 1890. Das Ideal und das Leben von Schiller, erklärt von Grosse, 1886. Von Giesebrecht, Geschichte der deutschen Kaiserzeit. Bd. VI, 1895. J. P. Bachem, Für Mufsestunden. Allerlei aus Welt und Leben. 2. u. 3. Jahrgang o. J. (Geschenk des Oberprimaners Rosenberg.) Plafsmann, Unsere Erde. Eine Vorhalle zur Länder- und Völkerkunde, 1895. Geistbeck, Der Weltverkehr, 1895. Bleibtreu, Persien, das Land der Sonne und des Löwen, 1895. Kayser, Ägypten einst und jetzt, 1895. Baumgartner, Nordische Fahrten, I. Island und die Faröer. II. Durch Skandinavien nach St. Petersburg. III. Reisebilder aus Schottland, 1895. Kollbach, Die deutschen Alpen, 1896.

c. Naturwissenschaftliche Sammlung.

Für den Unterricht in der Physik und Chemie wurden angeschafft: Eine elektrische Glocke, eine Zungenpfeife, ein Modell einer Taucherglocke, ein Spiegel auf Holzfufs, ein Braunstein-Element, eine Pinzette, eine Rolle Magnesiumband, ein Saugheber, eine Trockenröhre, eine Sicherheitsröhre und zwei Trichterröhren.

Für den Unterricht in der Naturbeschreibung wurden erworben: Injektionspräparate von Cavia cobaya, Mus decumanus, Esox lucius, Helix pomatia, Anodonta anatina und Hirundo officinalis; ferner an ausgestopften Tieren: Picus martius, Picus viridis, Grus cinerea, Perca fluviatilis, Cyprinus carpio, Salmo fario, Gadus morrhua, Rhombus maximus, Anguilla vulgaris, Accipenser sturio und Squalus glaucus; endlich in Weingeist: Petromyzon fluviatilis, Arion empiricorum, Lithobius forficatus, Julus sabulosus, Taenia solium und Medusa aurita.

An Geschenken erhielt die naturwissenschaftliche Lehrmittelsammlung von Herrn P. A. Stenger eine Zusammenstellung von Mais-Präparaten, von Schäfer in U I Coronella laevis und Tropidonotus natrix, von Fefsler in O II Lacerta agilis und Ammonites rotiformis, von Leyendecker in U II drei Geifsler'sche Röhren, von v. Gahlen in O III ein Kasten mit den Entwickelungsstufen von Platasamia cecropia, von Eckertz in V Fringilla carduelis, von Leister in V drei Gläser mit Fischen und Krebsen, ferner von Landwehr in U II, von Pauly in O III, von Clostermann, Dedreux und Junggeburth in U III, von Decker und Hörter in IV mehrere Insekten, Muscheln und Mineralien.

Für den naturbeschreibenden Unterricht wurde, wie in den vorhergehenden Jahren, natürliches Pflanzenmaterial gegen Vergütung von der Verwaltung des städtischen Schulgartens geliefert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes wurden innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlafs bis zur Höhe von 10 Prozent der Solleinnahmen gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt, dafs 16 Schüler ganze und 16 Schüler halbe Freistellen erhielten.

Im Genusse von Familienstiftungen befanden sich 21 Schüler; Unterstützungen aus sonstigen Stiftungen erhielten 6 Schüler.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a. Schlussgottesdienst: Sonntag den 29. März d. J.

Das Schuljahr wird Mittwoch den 1. April mit der Aushändigung der Zeugnisse und mit der Entlassung der Abiturienten geschlossen.

b. Anfang des neuen Schuljahres und die Aufnahmeprüfung.

1. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 21. April, morgens 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienste. Die zu prüfenden Schüler haben sich am Montag den 20. April, vormittags 8 Uhr, mit den erforderlichen Schulzeugnissen versehen, im Gymnasium einzufinden. Nach erfolgter Aufnahme ist die Geburtsbescheinigung und der Impfschein vorzulegen.

2. Anmeldungen, soweit sie noch berücksichtigt werden können, müssen spätestens bis zum 19. April bei dem Unterzeichneten erfolgen. Für die Aufnahme in Sexta gelten folgende Bestimmungen:

a) Die Aufnahme in die unterste Gymnasialklasse darf nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre erfolgen.

b) Gefordert wird als Bedingung der Aufnahme mindestens: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktiertes ohne grobe Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testamentes, und bei den evangelischen Schülern mit den wichtigsten Bibelsprüchen und einigen Liedern.

3. Auswärtige Schüler müssen so untergebracht werden, dafs sie unter der nötigen Aufsicht stehen. Wirtshäuser können im allgemeinen nicht als geeignet angesehen werden. Auch ist aus mehrfachen Gründen zu wünschen, dafs die Schüler nicht allzu weit vom Gymnasium entfernt wohnen.

4. Es wird der dringende Wunsch ausgesprochen, dafs beabsichtigte Abmeldungen sobald als möglich, jedenfalls aber noch vor dem 19. April d. J., durch die Eltern oder deren Stellvertreter erfolgen. Auch im Laufe des Schuljahres sind Abmeldungen sofort zu bewirken, wenn der Austritt des Schülers feststeht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Bezüglich der verbotenen Schülerverbindungen wird nachstehend der wesentliche Inhalt des Ministerialerlasses vom 29. Mai 1880 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dafs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen mufs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt aufserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dafs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen . . . Noch ungleich gröfser ist der moralische Einflufs, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliefsen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäfsigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dafs das Leben der Schüler aufserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

6. Gemäfs höherer Anordnung wird auch der Ministerialerlafs vom 11. Juli 1895 an dieser Stelle zum Abdruck gebracht.

„Durch Erlafs vom 21. September 1892 — U II 1904 — habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dafs ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen, hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiefsen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schufs traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahestehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dafs der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dafs sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schufswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein mufs.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dafs Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasial-Anstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiefswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken mufs, dafs es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Werth darauf, dafs dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriefslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben."

Köln, im März 1896.

Dr. Waldeyer,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vorstellen sollten, wie unheilvolle Folg en von Schufswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Sch

Gleichzeitig hatte ich darauf hin ler Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanst kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigun gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolv der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im W mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroff hüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schufswaffen des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreife Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal üb em erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für d üler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will s r Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. iner Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung hmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschrä r Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben s rzubeugen, so lege ich doch Werth darauf, dafs dieser Wu dere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ih uch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um es solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen F haben."

Köln, im März 1896.

Waldeyer,

nnasial-Direktor.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
R G B W G K C Y M
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf